

Karl-Josef Kuschel

Streit um Abraham

**Was Juden, Christen und Muslime
trennt – und was sie eint**

Piper München Zürich

Ungekürzte Taschenbuchausgabe

1. Auflage Juli 1996

2. Auflage November 1997

© 1994 Piper Verlag GmbH, München

Umschlag: Büro Hamburg

Simone Leitenberger, Susanne Schmitt, Andrea Lühr

Satz: Grafik- & Satzstudio Schlensog, Tübingen

Druck und Bindung: Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany ISBN 3-492-22288-9

Inhalt

Wozu dieses Buch geschrieben wurde	11
Vorspiel: Nachdenken mit Nelly Sachs über den Mann aus Ur	16
Teil A: Abraham als Eigentum von Judentum, Christentum und Islam	25
I. Abraham und das Judentum	26
1. Die Geburtsstunde des Judentums	26
<i>Wie über Abraham sprechen?</i>	27
<i>Die Tora als Instrument der Krisenbewältigung</i>	29
<i>Kein Judentum ohne Abraham</i>	31
2. Abrahams Rolle in der großen Katastrophe: Exil	33
<i>Auch Propheten greifen zurück</i>	33
<i>Die Sammlung der »Fünf Bücher Mose«</i>	34
3. Was alles an Abraham hängt: Das Buch Genesis	36
<i>Die merkwürdige Fremdheit Abrahams</i>	38
<i>Bürge von Zusagen Gottes: Volk, Land, Völker</i>	42
<i>Partner des zweiten Bundes Gottes</i>	48
<i>Urmotiv des Glaubens: Auf-dem-Weg-Sein</i>	51
4. Die Politisierung Abrahams zwischen den Testamenten	55
<i>Judentum als »Nachkomme Abrahams«: Jos 24 / Ps 105</i>	55
<i>Selbstprofilierung mit Abraham: Ben Sira</i>	57
<i>Radikale Selbstabsonderung: Der Geist von Qumran</i>	59
<i>Abraham als Kampffigur: »Apokalypse Abrahams«</i>	64
5. Die Idealisierung Abrahams: Der Geist des Hellenismus	67
<i>Abraham als Urmotiv der Gotteserkenntnis: Philo</i>	68

	<i>Abraham als großer Kulturträger: Josephus</i>	72
	<i>Die »Attraktivität« des Judentums für Heiden</i>	77
6.	Die Halachisierung Abrahams: Die Rabbinen	78
	<i>Ein neues »Paradigma« von Judentum</i>	79
	<i>Abraham als Erzpriester und Urrabbi</i>	83
	<i>Abraham: Anfang und Ende aller Dinge</i>	85
	<i>Der erste Monotheist und Missionar</i>	87
7.	Das Paradox: Die Judaisierung des Nichtjuden Abraham	90
	<i>Abrahamskindschaft für Israel allein</i>	90
	<i>Abraham als Urvater aller Konvertiten</i>	92
	<i>Was ist geistige Abrahamskindschaft?</i>	95
	<i>Maimonides und der Fall eines Konvertiten</i>	97
II.	Abraham und das Christentum	99
1.	Jesus von Nazaret: Israels Erneuerer, nicht Überwinder	99
	<i>Was Israel neu lernen soll</i>	100
	<i>Das Scheitern der Umkehr Israels</i>	102
	<i>Die andere Tischgemeinschaft mit Abraham</i>	105
2.	Abraham – »unser aller Vater vor Gott«: Paulus	109
	<i>Die Spannung: Jude und Christ zugleich</i>	109
	<i>Der Kampf um den Einschluß der Heiden</i>	112
	<i>Wer sind Abrahams Kinder?</i>	115
	<i>Enterbung Israels?</i>	117
	<i>Juden – Christen: Die universale Perspektive</i>	120
3.	Von Abraham zu Jesus – die Segenslinie Gottes	125
	<i>Jesus Christus – der »Sohn Abrahams«: Matthäus</i>	126
	<i>Gottes Erbarmen mit Juden und Heiden: Lukas</i>	131
	<i>Abraham – Vorbild des Glaubens: Der Brief an die Hebräer</i>	138
4.	Christen beanspruchen Abraham für sich: Johannes	145
	<i>Angst und Krise: Die Situation einer Randgemeinde</i>	146
	<i>Keine prinzipielle Judenfeindschaft</i>	147
	<i>Der Bruch: Teufels- statt Abrahamskindschaft</i>	148

<i>Der Beginn einer Enterbung der Juden</i>	151
5. Die Verchristlichung Abrahams in der frühen Kirche	153
<i>Abraham – der exklusive Christuszeuge: Barnabasbrief</i>	154
<i>Das Judentum als tote Religion: Die Briefe des Ignatius</i>	156
<i>»Kinder Abrahams sind wir Christen«: Justins »Dialog«</i>	157
6. Das Paradox: Die Verkirchlichung des Nichtchristen Abraham	161
<i>Das Geheimnis Abrahams: Augustinus und die Juden</i>	161
<i>Juden dienen jetzt den Christen: »Der Gottesstaat«</i>	163
<i>Vom Einschluß der Heiden zum Ausschluß der Juden</i>	166
III. Abraham und der Islam	168
1. Ismael – ein rätselhafter Abraham-Sohn	168
<i>Was niemand geahnt hätte</i>	168
<i>Verstoßen – und doch gesegnet</i>	169
<i>Stammvater der Araber: Jüdische Traditionen</i>	174
2. Der Kampf für den einen Gott: Die Zeit in Mekka	176
<i>Arabische Abraham-Traditionen vor Mohammed</i>	176
<i>Mohammeds Kampf gegen die Götzen und ihren Kult</i>	178
<i>Ein neuer, alter Glaube</i>	180
<i>Kronzeuge wider die Götzen: Abraham</i>	182
3. Strukturen einer neuen Religion: Die Zeit in Medina	188
<i>Der Bruch mit den Juden</i>	189
<i>Die neue Rolle Ismaels</i>	191
<i>Die neue Rolle der Ka'ba in Mekka</i>	193
4. Abraham – der vorbildliche Muslim	196
<i>Das Opfer: Begreifen, was »Islam« ist</i>	196
<i>Urmodell des wahrhaft Gläubigen</i>	197
<i>Wider den Eigentumsanspruch von Juden und Christen</i>	200
5. Das Paradox: Die Islamisierung des Nichtmuslimen Abraham	202
<i>Abraham – Mohammed: Die Linie der wahren Religion</i>	202
<i>Der Islam als die älteste und echtste Religion</i>	204
<i>Idealisierungsprozesse: Muslimische Traditionen</i>	207

6. Abraham – Eigentum jeder Religion	210
<i>Halachisierung Abrahams: Judentum</i>	210
<i>Verkirchlichung Abrahams: Christentum</i>	211
<i>Muslimisierung Abrahams: Islam</i>	211
Teil B: Perspektiven für eine abrahamische Ökumene	213
I. Voraussetzungen für ein ökumenisches Bewußtsein	214
1. Der neue Welthorizont	214
<i>Notwendige Erinnerung an eine unselige Geschichte</i>	214
<i>Das Ende der eurozentrischen Moderne</i>	217
2. Selbstkritik der Religionen als Weg zum Frieden	221
<i>Die Erklärung des Parlaments der Weltreligionen</i>	221
<i>Wider den religiösen Fanatismus</i>	222
3. Heil für andere im Zeichen Noahs: Das Judentum	224
<i>Warum die Gebote Noahs wichtig sind</i>	224
<i>Was Judesein heute meint</i>	225
4. Die Heilsmöglichkeit der Nichtchristen:	
Das Christentum	227
<i>Miteinander statt Polemik: Protestantische Kirchen</i>	228
<i>Hochachtung für Juden und Muslime:</i>	
<i>Katholische Kirche</i>	231
5. Keinen Zwang im Glauben: Der Islam	233
<i>Statt Exklusivismus Universalismus</i>	234
<i>Dialog aus Glauben: Wetteifer im Guten</i>	235
II. Was abrahamische Ökumene nicht sein kann	239
1. Der Unterschied zur christlichen Ökumene	239
2. Kein schwärmerisches Zurück zu Abraham	241
3. Abraham ersetzt nicht Mose, »unseren Meister«	242
4. Abraham ersetzt nicht Jesus, »den Christus«	244

5. Abraham ersetzt nicht Mohammed, »den Propheten«	246
III. Was abrahamische Ökumene bedeuten kann	248
1. Abraham – eine bleibend kritische Gestalt	248
<i>Bleibendes Ur-Bild des Glaubens</i>	248
<i>Die Fremdheit Abrahams als Kritik aller Traditionen</i>	249
<i>Erinnerung aus Verantwortung füreinander</i>	250
2. Die Gegenwart Abrahams im anderen erkennen	251
<i>Biblische Grundlagen: Noah – Abraham –</i>	
<i>Ismael – Jesus</i>	252
<i>Abrahamische Ökumene: Jüdische Perspektiven</i>	256
<i>Abrahamische Ökumene: Christliche Perspektiven</i>	260
<i>Abrahamische Ökumene: Muslimische Perspektiven</i>	270
<i>»Bruderschaft Abrahams« in Frankreich.</i>	
<i>Und anderswo?</i>	273
3. Gott-Vertrauen jenseits von Intoleranz und Idolatrie	277
<i>Gottesglauben ohne Unduldsamkeit</i>	277
<i>Freiheit von religiösen Systemzwängen</i>	278
<i>Keine Ausgrenzung nichtabrahamischer Religionen</i>	281
<i>Wider alte und neue Götzendienerei</i>	286
4. Frieden machen durch Teilung und Vertrag	287
<i>Wie Abraham Frieden schloß</i>	288
<i>Friedensstimmen im Geiste Abrahams</i>	289
<i>Abrahamische Friedensmission: Anwar el-Sadat</i>	290
<i>Friedensorte der Kinder Abrahams: Hebron-Jerusalem?</i>	292
5. Gemeinsam beten um Frieden und Versöhnung	298
<i>Darf man miteinander beten?</i>	298
<i>Wie man miteinander beten könnte</i>	301
<i>Unterwegs zur Sache Abrahams</i>	304
Ein besonderes Wort des Dankes	307
Anmerkungen	309
Personenregister	332